

Cronberger Anzeiger

Anzeigebatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
Cronberg am Taunus.

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Piennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt« Für Mitteilungen aus dem Kreise, die von allgemeinem Interesse sind, mit der Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.

Inserate kosten die 5 spaltige Petitszelle oder deren Raum 15 Pf. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.

Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 20

Dienstag, den 17. Februar abends

26 Jahrgang 1914.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Berlin, 17. febr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ging zunächst die Beratung über den Sparkassenantrag Hahn und Genossen weiter, der den Sparkassen Erleichterung beim Verbuchen der Kursverluste verschaffen will. Als erster Redner sprach der Abgeordnete Leinert (Soz.) gegen den Antrag. Nach ihm kam der Fortschrittsler Lippmann zum Wort.

Lokales.

Ein Nassauer Verkehrsverband wurde am Samstag in einer in Frankfurt, im Stadtverordnetenstzungsaale auf Einladung des Frankfurter Verkehrsverein zusammengetretenen, aus ganz Nassau und den benachbarten hessischen Städten stark besuchten Versammlung beschlossen. Der Sitz des Verbandes in Frankfurt. Ein Ausschluß wurde wie folgt gebildet: Dr. Rösel-Frankfurt, Oberbürgermeister Lübla-Homburg, Bürgermeister Igloos-Königstein, Oberbürgermeister Glässing-Wiesbaden und Göttelmann-Mainz, Bürgermeister Alberti-Rüdesheim, Dr. Cranz-Hattenheim, Bürgermeister Herxell-St. Goarshausen, Boller-Hochheim, Härteu-Limburg, Hasenclever-Nassau, Grünwald-Biedenkopf, Birlendahl-Herborn, Landrat v. Bieberstein-Marienberg, Bürgermeister Pitsch-Cronberg, Lehrer Sauer-Schöneberg, Bürgermeister Dr. Höh-Soden, Dr. Kaufmann-Niedernhausen, Apotheker Menges-Oberursel, Bürgermeister Dr. Janke-Höchst, Beigeordneter Dr. Külp-Mainz und Verlehrsdirektor Kesselring-Wiesbaden. Das einleitende Referat über die Notwendigkeit der Gründung des Verbandes hielt Bürgermeister Jakob-Königstein, welcher es als Aufgabe des Verbandes bezeichnete, den stetig zunehmenden Besuch des Nassauer Landes über das ganze Gebiet zu lenken und zu diesem Behufe die gesamten in Nassau bestehenden Verkehrs- und Verschönerungsvereine zusammenzuschließen, engste Fühlung mit den Behörden und Verkehrsanstalten zu unterhalten, die nassauischen Verkehrseinrichtungen zu verbessern, die Ansiedlung zu fördern und die Interessen des Verbandsgebietes nach außen hin zu wahren. Der Verbandsbeitrag wurde auf 10 Pf. pro Mitglied festgesetzt. Mit den großen Touristenvereinigungen sollen besondere Ubmachungen getroffen werden. Die genaue Festlegung der Statuten wurde der nächsten Generalversammlung übertragen. Ein von der Stadt Frankfurt in der Geschlechterstube dargebotener Imbiss schloß sich an die Versammlung an.

* Kappens-Club. Die längst gefasste Idee in den Tagen des Faschings auch einmal eine Damen-Sitzung abzuhalten, hat der hiesige Verein „Kappens-Club“ am versloß. Sonntag in glänzender Weise in die Wirklichkeit umgesetzt. Die Räume des Hotel „Frankfurter Hof“ haben selten eine so künstlerisch ausgeführte Dekoration gesehen, wie sie der Kappens-Club zu Wege gebracht hatte und das konnte auch nicht anders sein, hatte doch Herr Maler Emil Rumpf, der der ganzen Veranstaltung helfend zur Seite stand, in der feinen Art seiner künstlerischen Begabung hier sich insbesondere großes Verdienst erworben. Die Klänge der Brechischen Kapelle leiteten das Fest, das bei gefülltem Saale stattfand, ein, und wenn der bekannte Nar-

halla Marsch ertönte, sah man die Zeremonienmeister eilen, um die Vortragenden an ihren Plätzen abzuholen und zur Bühne vor den Elsenrat zu geleiten, welch letzterer mit viel Geschick und Humor von Herrn Jakob Hembus präsidirt wurde. Auf die Fülle der einzelnen Vorträge einzugehen, gebricht es nur hier an Raum; wir möchten auch keinen der Mitwirkenden besonders hervorheben, haben doch alle ihr bestes Können der Sache des Humors zur Verfügung gestellt. Die Pausen wurden durch verschiedene Lieder ausgefüllt, deren Text harmlos manches hierorts bekannte in Erinnerung brachte; das Lied Nr. 1, das von der Melodie eines Kölner Büttensonges umrahmt war, dürfte sich die meiste Zukunft sichern. Die Jugend bestand schließlich auf ihrem Schein und es war nicht mehr Fast-Nacht sondern Fast-Tag wie das letzte Paar der Tanzlustigen die gastlichen Hallen des Frankfurter Hofs verließ. Der Kappens-Club kann mit dem erzielten Erfolge wohl zufrieden sein und dies durch die letzte Strophe Nr. 1 zum Ausdruck bringen:

Hoch lebe unser Kappens-Club,
Für jetzt und alle Zeit,
Stoht alle froh die Gläser an
In alter Einigkeit.
Und ist die Damensitzung aus,
Die erst, die wir gemacht
So spendet jeder gern Applaus,
Der Kappens-Club, der lacht:

Et hält bis jetzt noch immer gut gegangene!

* König Ludwig von Bayern gewährt zurzeit in München dem Cronberger Porträtmaler Prof. Paul Beckert-Schönberg Sitzungen für zwei Porträts. Das eine stellt den König in der Tracht der Georgsritter, das andere im schlichten Civil dar.

* Salvator. Zu dem bereits in Japs genommenen St. Benno-Bier im Schützenhof, Carolus im Neuen Bau ist jetzt auch der Ausschank des rühmlichst bekannten Salvator gelommen. Wir machen auf die Anzeige in der heutigen Nummer aufmerksam.

* Räuber-Geschichtchen, hatten sich drei Schüler höherer Lehranstalten, im Alter von 16—19 Jahren in den Kopf gesetzt und sind von ihren Eltern unter Vorgabe von Unwahrheiten aus Frankfurt entwichen. Sie wanderten in den Taunus, bauten sich am Reichenbach eine Höhle, in der sie tagsüber lampierten, nachts aber in die Hotels der benachbarten Orte gingen. Ihr Ausbleiben fiel bald den Eltern auf und sie ließen nach den Söhnen forschen. Die Falkensteiner Polizei konnte bald Nachricht geben und als gestern ein Automobil eintraf, um die Jungen in Empfang zu nehmen, waren sie schon wieder auf der Heimreise.

* Am Samstag Abend hielt der Militär-Verein seine Jahresversammlung ab, die gut besucht war. Nach dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht beträgt die Mitgliederzahl 139. Die Vereinslasse hat einen Barbestand von 885,65 M. und die Sterbelasse die Höhe von 4518,90 M. erreicht. Durch Sammlungen und Postkarten-Verkauf hat der Bezirks-Fechtmeister Adam Henrich den Betrag von 63 M. an den Landesfechtmeister und 24 M. an den Kriegerbund einsenden können. Diese Beiträge kommen den Krieger-Waisen-Häusern

zu Gut. Der seitherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt und besteht aus den Herren Karl Stein, Präsident, J. A. Kunz, Stellvertreter, Karl Weidmann, Schriftführer, Ludwig Weigand, Kassierer, Bürgermeister Pitsch, Heinrich Küchler und Adam Henrich, Beisitzer. Die Bergnugungs-Kommission besteht aus den Herren Georg Maschke, Adam Hildmann, Fritz Hirsch und Gottfried Weidmann. Der Mitgliedsbeitrag muß infolge größerer Anforderungen von 35 auf 40 Pf. monatlich erhöht werden. Auf die Aufforderung des Bezirkskommandos in Höchst melden sich 8 Mitglieder zum freiwilligen Bahnschutz in Kriegsfällen.

* Am Sonntag Abend hat ein Bursche von etwa 20 Jahren in der Conditorei Zimmermann, Frankfurterstraße 3, die Abwesenheit des Besitzers benutzt, um vom Laden nichts möglich in seinen Taschen verschwinden zu lassen. Chocolade hat er bevorzugt. Als er den Laden verließ eilten ihm einige Gäste, die das Treiben beobachtet hatten, aus der Conditorei nach und nahmen ihn im Schulgarten fest. Die Waren wurden ihm abgenommen und die Polizei bemächtigte sich seiner. Jetzt wird Augustchen, das vom Nichtstun lebt, wohl mit dem Arbeitshaus bekannt werden.

* Die Mamolshainer Jagd ist von Herrn Robert May, der Besitzer der Villa May-Jaquet für 1200 Mark verpachtet worden. Für Wildschaden zahlt der Pächter extra 100 Mark in die Gemeindeklasse.

* Aufgeboten. Der Ingenieur Karl Ludwig Kühne aus Chemnitz und Hedwig Turley von Frankfurt a. M. — Der Zahntechniker August Fritz Säß von hier und Elise Christina Heuser von Frankfurt a. M. — Der Postassistent Otto Vogel von Darmstadt und Anna Dorothea Spies von Niederramstadt.

* Am Samstag nachmittag gegen 5 Uhr traf der Bischof Dr. Augustinus Kilian von Limburg zum ersten Male in Frankfurt ein. Er wurde im Hauptbahnhof von der katholischen Geistlichkeit, dem Kirchenvorstand, der Gemeindevertretung und Abordnungen vieler Vereine empfangen. Nach kurzem Aufenthalt im Konferenzsaal erfolgte die Abfahrt nach dem Dom. Der Bischof wohnt während seines hiesigen Aufenthaltes im Pfarrhaus am Domplatz; er nahm am Sonntag die Firmung vor. Sonntag vormittag 8 Uhr hielt der Bischof im Dom die hl. Messe, an die sich die Firmung von etwa 900 Firmlingen der Bernardus- und Gallusgemeinde anschloß. Nachmittags fand die Firmung der Firmlinge von Bornheim, Oberrad, Niederrad, Heddernheim und Hausen statt. Über 1800 Kinder wurden gesegnet.

Kleine Chronik.

Griesheim a. M., 14. Februar. Die vor etwa 3 Wochen von hier verschwundene 16jährige Tochter der Eheleute K. Sch. in der Wilhelmstraße, die plötzlich ihre bei einer Chemiersfamilie innengehabte Stelle verließ, ist in Eltville ermittelt worden, wo sie am Montag eine Stelle antreten will.

Schwanheim, 14. Februar. In unserem Lokalblatt ist folgendes Inserat zu lesen: „Wähler! geht in die Gemeindevertretersitzungen, urteilt selbst wie Eure Interessen vertreten werden und wer

fähig ist, bei den bevorstehenden Wahlen Kandidat zu sein." — Bei der gestrigen Eichenstammholz-Versteigerung in unserem Gemeindewald wurden so hohe Holzpreise erzielt, wie sie hier noch nicht erlebt worden sind.

Königstein, 17. Februar. Die Dreistigkeit eines Sperbers bei der Verfolgung seines Opfers — einer Amsel — beweist folgender Vorfall, der sich am Samstag in der hiesigen Volkschule ereignete. In Ihrer Angst, sich den Verfolgungen ihres Feindes zu entziehen, flog dieselbe in den Hausschlaf der Schule. Aber auch dahin setzte der läufige Räuber nach und bemächtigte sich der Amsel. Lehrer Stillger erschlug den Sperber mit dem Stock.

Eppstein, 14. Februar. Durch den Abbruch der Mehrgerei Gutes ist ein lang belagtes Verkehrshinternis inmitten Eppsteins beseitigt worden. Der so gewonne freie Platz bietet hübsche Ausblicke auf die Burg und den Kriegerwald.

Hörsheim, 15. Februar. Auf dem Mainseit brach der Sohn des Schlossers Müller ein und verschwand unter dem Eis. Zwei hiesige Herren, Adam Hahn und Wilhelm Dörner, die dem Unfall bewohnten, sprangen ohne Besinnen in den Fluss, schlügen ein Loch in das Eis und holten den Buben unter eigener Lebensgefahr aus dem Wasser heraus.

Mainz, 15. Februar. Seit gestern Nachmittag zeigen die Türme des Westchores des Mainzer Domes verschiedene Sprünge, Risse und einige klaffende Stellen. Die Polizei hat die Stellen bereits besichtigt, aber irgend welche direkte Gefahr für die Bedrohung von Menschenleben ist nicht vorhanden. Auch umgibt die Kathedrale ein ziemlich breiter Innenhof, sodass namentlich vorübergehende nicht ängstlich zu sein brauchen.

Gera, 17. Februar. Im hiesigen Residenztheater gastiert zur Zeit eine Artistengruppe, die zwei Bären mit sich führt. Eines der Tiere entlief aus dem Käfig und gelangte ins freie. Das Tier durchlief einige Straßen der Stadt und verursachte unter der Bevölkerung eine große Panik. Ein Metzgerlehrling, der sich dem Tier entgegenstellte, wurde erheblich verletzt, ebenso ein Schutzmann, der ihn einzufangen versuchte. Nach einigen Stunden gelang es, den Bär im Wald zu stellen und zu fesseln.

Worms, 17. Februar. Großfeuer alarmierte gestern Abend um 10 Uhr sämtliche Wehren der Stadt. Es brannte der Dachstuhl der Kaserne des 118. Infanterieregiments. Es wurde vollständig eingäschert.

Ulm, 17. Februar. Durch einen Sturz vom Pferde ist Leutnant Hermann Heinzel er tödlich verunglückt. Ihm war das Genick gebrochen.

Berlin, 17. Februar. Beim Reichslanzler und Gemahlin fand am gestrigen abend ein Diner statt, an dem der Kaiser, die Kaiserin, sowie eine Anzahl geladener Persönlichkeiten teilnahmen.

Dortmund, 17. Februar. Im Brambauer wurde gestern der 24jährige Steiger Hubert Balzer in seiner Wohnung tot aufgefunden. Balzer war einer der ersten, die sich an den Rettungsarbeiten auf Zeche Achenbach beteiligten. Seit dieser Zeit

lagte er fortwährend über Müdigkeit. Man nimmt mit Sicherheit an, dass Balzer an den Folgen des Einatmens giftiger Grubengase gestorben ist.

Kostenlose Haftpflicht und Unfallversicherung für Radfahrer.

Um entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen gegen die Nachteile von Unfall und Haftpflicht gesichert zu sein, hat der nahezu 50000 Mitglieder zählende "Deutsche Radfahrerbund" durch Einführung der Gratis Haftpflicht- und Unfallversicherung seine Mitglieder dergestalt geschützt, dass die Bundesmitgliedschaft eine Haftpflichtversicherung bis zu 100000 Mark und eine Unfallversicherung von 1000 Mark, die durch Zahlung sehr geringer Prämien beliebig erhöht werden kann, einschließt. Auch die Kraftfahrer genießen sehr vorteilhafte Unfallversicherung. Jugendmitglieder von 9—17 Jahren genießen die gleichen Vorteile.

Auskünfte erteilen die Ortsvertreter, in Frankfurt a. M. die Geschäftsstelle des Gau 10, in Cronberg der Radfahrerverein "Viktoria".

Treue um Treue.

(Februar 1914.)

Orlog im Didicht! Die Unsern in Not; Zwölf gegen Hundert, der Führer tot! Leutnant von Schönau sprengt hurtig herbei, Straße wirft ihn nieder das Hererobeli. Doch nicht im Stich trog zerschmettertem Knie Läßt er die Trümmer der Kompanie, Legt in der Reihe sich mühselig zurecht, Hell weckt sein Ruf das Feuergefecht. Stunden der Not und Stunden der Dual. Feuer! Nicht müd wird des Führers Signal. Feuer! sein Vorbild flöszt Wut ein und Kraft, Keiner erlahmt und keiner erschläfft, Und als verglühend das Abendrot scheint, Unser der Sieg, und zerstören der Feind! —

Suchend und helfend der Arzt geht umher: „Ihr zuerst, Schönau die Wunde ist schwer!“ Aber der: „Doktor, dort liegen zerlegt Biel meiner Leute, ich komme zulegt!“ Stunden der Not und Stunden der Dual, Wimmernder Laut unter schneidendem Stahl, Blide, gen Himmel starrend und wirr, Schollengepolter und Spatengellirr. Wieder zum Führer der Arzt tritt heran: „Schönau, ein Heilschnitt Euch helfen kann; Aber nicht hier, nur im sicherem Bett, Rettung bringt Euch das Lazarett.“ Und in den Kreis, der bekümmert es hört, Abseits, dass es den Kranken nicht stört! „Leute, wer hilft ihm ins Haus an den Strand, Tagmarsch weit durchs unwegsame Land? Wer will ihn tragen auf ruhiger Bahn? Holpriger Wagen bringt Todesgefahr!“ Wie auf Kommando ein vielfaches „Hier!“ Wie auf Kommando vortreten Bier, Kampfmüde Jungen, doch freudig und schnell, Und in den Augen leuchtet es hell:

„Er stand bei uns in Treue und Pflicht, Nun lassen wir unsern Leutnant nicht!“

Und mit der Bahre, gezimmert im Flug, Treten sie an den traurigen Zug, Didicht und Dornen und dörrender Sand, Perlender Schweif in dem glühenden Brand. Stöhnende Axt bahnt wegsamen Pfad; Scharf späht der Blick, ob der Herero naht. Wimmernd der Wunde bittet und fleht: „Läßt mich hier liegen, ich dank' Euch, geht!“ Tage der Not und Tage der Dual, Aber die Treue spannt Sehnen zu Stahl: Ob auch der Leib hier zusammenbricht, Es lassen die Bier ihren Leutnant nicht. Und als überwunden die zweite Nacht, Gott lob, da ist das Wunder vollbracht: In der Nähe winkt und im Sonnenlicht blinkt Das Haus, das die Ruh und die Rettung bringt. Barhäuptig die Schar der wackeren steht: Fünf Herzen jauchzen ein Dankgebet. —

Wer weiß, wann schwerer Schicksalstag Mein Gott, zum Kampfe Dich rufen mag Um den Platz, auf den Du Dich kühn gestellt, Um den Platz an der Sonne der weiten Welt. Mir ist das Herz nicht sorgenschwer, Ob Dir ringsum der Feind auch dräue — Solang' erglänzt in Deinem Heer Ein helles Kleinod: Treu' um Treue! Albert Mummendorff.

Hülsenfrüchte wie Bohnen, Erbsen, Linsen, kommen jetzt wieder als beliebte Wintergerichte auf den Tisch. Sie werden köstlicher und besonders schmackhaft, wenn man ihnen kurz vor dem Anrichten einige Tropfen Maggi's Würze befügt. Machen Sie bitte einen Versuch!

Barometerstand.

	12 Uhr am 14. 2.	17. 2.
Sehr Trocken	79	79
Veständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Negen, Wind	75	75
VieRegen	74	74
Sturm	73	73

Vereins-Zeitung.

Obst- und Gartenbau-Verein. Die neue Obstbaumsprize steht den Mitgliedern zur Verfügung und kann beim Vorstehenden nebst Gebrauchsanweisung in Empfang genommen werden.

Vertrauen berieß. Wie groß dieses war, beweist die Tatsache, dass sie ihm auch ihr Testament in die Feder diktierte.

Derjenige freilich würde nicht auf seine Rechnung kommen, der auf Grund dieser ungewöhnlichen Stellung des Verfassers in dem Buche irgend welche sensationellen Enthüllungen erwarten wollte. Die Kaiserin Friedrich ist infolge ihrer eigenartigen und schwierigen Stellung und des Widerstreits der sich an die drängenden Parteien, deren jede sie zu der ihrigen stempeln wollte und, wenn ihr das nicht gelang, sie wenigstens bei den anderen zu diskreditieren suchte, früh von höfischem und politischen Gebläse umspunnen und noch bei ihren Lebzeiten der Gegenstand zum Teil recht boshafter Legendenbildung gemacht worden; man wird einem so wohlunterrichteten und gewissenhaften Zeugen, wie er hier das Wort führt, ohne weiteres glauben, dass an all dem Gerede kein wahres Wort gewesen ist. Schön früher hat Leinhaus mit bekräftigter Entrüstung sich gegen die unwürdige Art gewandt, in der ein Mann wie Gustav Freytag, solange er am Kronprinzlichen Hof in Gunst und Gnade war, der Herold seines Ruhms, nachdem man dort die Verbindung mit ihm abgebrochen hatte, gerade die Kaiserin Friedrich in seinen neuerdings veröffentlichten "Briefen an seine Gattin" ebenso undankbar wie grundlos herabgesetzt hat (s. Nord und Süd 1913, März, S. 291 ff.).

(Fortsetzung folgt.)

Kaiserin Friedrich.

Bon Prof. Dr. Hans Pruz.

Nicht als eine Biographie größeren Stils, die auf dem breiten und tiefen Hintergrund der Zeitgeschichte eine bedeutende Persönlichkeit in ihrem Werden unter dem Einfluss derselben und dann in ihrer Wirkung auf sie zu schildern übernimmt, sondern als ein sich auspruchslos gebendes Werk verehrungsvoller und dankbarer Pietät hat unlängst Prof. G. A. Leinhaus in einem künstlerisch gut ausgestalteten Bande ein Charakter- und Lebensbild der Kaiserin Friedrich veröffentlicht*), welches entsprechend der den Verfasser bei seiner Arbeit leitenden Absicht in den weitesten Kreisen bekannt zu werden verdient, ja, ein deutsches Familienbuch zu werden geeignet ist.

Frei von der höflich panegyrischen Tendenz, die derartigen literarischen Produkten nur allzu leicht anhasitet, schildert daselbe Leben und Wirken einer edlen Fürstlichen Frau, deren lange Zeit im Sonnenchein fast ungetrübten Glücks zu den höchsten Höhen menschlichen Daseins aufsteigende Laufbahn schließlich von einem wahrhaft erschütternd tragischen Schicksal dunkel beschattet werden sollte. Durch die schmucklose Auseinandersetzung der für sich selbst sprechenden Tatsachen will es das Bild

*) Kaiserin Friedrich. Ein Charakter- und Lebensbild. Von G. A. Leinhaus. Mit 82 Abbildungen, 11 Farbenbildern und 4 Fassimiles. Verlag von Joseph C. Huber, Diessen vor München, 1914.

derselben dem deutschen Volke nahe bringen, von dem nie ganz verstanden und daher auch nicht gerecht beurteilt worden zu sein dieselbe immer schmerzlich empfunden hat.

Man könnte das Buch einem Kranz vergleichen, zu dem des Verfassers feinfühlige Hand mit sinniger Auswahl gepflückte Blätter zusammengefügt hat, um ihn auf dem Grabe der Fürstin niederzulegen, der er im Leben vielfach nahe gekommen war und die in ihrem Wesen zu beobachten er mehr als andere Gelegenheit gehabt hat. Denn nachdem G. A. Leinhaus — in jungen Jahren ein lieber Schüler des Schreibers dieser Zeilen — als Direktorialassistent an dem Berliner Kunstgewerbe-museum, der einst durch das preußische Kronprinzenpaar ins Leben gerufenen ersten und bedeutendsten Sammlung dieser Art in Deutschland, mit der hohen Frau und ihrem Gatten vielfach in persönliche Berührung gekommen war, durfte er als Nachbar ihres Witwenstiftes zu Friedrichshof bei Cronberg am Taunus ihr bei der Ordnung und Verwaltung ihrer Bibliothek und ihrer Kunstsammlungen als sachkundiger Berater zur Seite stehen. Infolgedessen ist er während der letzten neun Jahre ihres Lebens fast täglich mit ihr in Berührung gekommen, und zwar nicht als Beamter oder in einer sonstigen dienstlichen Stellung, sondern als ein von ihr völlig unabhängiger Gehilfe. Wo zu sie den einstigen Genossen der Zeichenstudien ihrer Söhne und den kunstverständigen Begleiter ihres Gemahls und seiner spanischen Reise (1883) aus persönlichem

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Einladung

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hiermit zu einer Sitzung auf

Freitag, den 20. Februar

abends 8 Uhr, in die Turnhalle eingeladen.

Tagesordnung:

1. Schaffung einer neuen Lehrerstelle an der katholischen Volksschule.
2. Wahl dreier Magistratsmitglieder an Stelle der ausscheidenden Mitglieder Schulte, Weßlar und Kunz.
3. Bericht über eine erfolgte außerordentliche Kassenrevision.
4. Krankenversicherung der Lehrer.
5. Mitteilung.
6. Nicht öffentliche Sitzung.

Die Mitglieder des Magistrats werden zu dieser Sitzung ergebnist eingeladen.

Cronberg, den 17. Februar 1914.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung
Dr. Spielhagen.

Die Haftung der Gemeindezeggenböcke soll vom 1. April d. J. ab neu vergeben werden. Die Bedingungen sind auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer 2 einzusehen. Angebote sind bis zum 25. Februar an uns schriftlich einzureichen.

Cronberg, den 14. Februar 1914.

Der Magistrat. Pütsch.

Junges Mädchen für kleinen Haushalt ($\frac{1}{2}$ Tag) gesucht.
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Wäsche
weiche ein in
Henkel's
Bleich-Soda

Nebenverdienst
Vertreter gesucht.

da Vererzung frei geworden,
für den Vertreibung
Gartmannschen
Schokolade-Automaten
in Cronberg und Umgegend.
C. H. L. Hartmann, Schokolade-Fabrik
Altona (Elbe).

Junge fette

Kuh
Per Pfund 70 Pf. wird am
Donnerstag früh ab 9 Uhr aus-
gehauen bei
Ludwig Best
Kleine Römerberg.

Färbe zu Hause
Einfach Praktisch Billig

nur mit echten
Heitmann's Farben
Schutzmarke: Fuchs Kopf im Stern

Salvator

Alleinausschank

dieses zur Weltberühmtheit gewordenen Spezialbieres der

Aktien-Gesellschaft Paulaner-Bräu
: Salvator-Brauerei in München. :

Es ladet ergebnist ein

Leo Becker,
Frankfurter Hof.

Verkäufe. Acker an dem Buchholz, Größe 12 Rih.

78 Sch. Wiese in den Neumorgen, Größe

20 Rih. 45 Sch. Zusammen 53 Rih. 25 Sch.

Adam Bettenbühl, Eschborn.

Gartenwerkzeuge Kunde & Sohn

Gartenscheeren, Okuliermeser, Hippen-Sägen.

Holders Pflanzenspritzen : Schwebelapparate
empfiehlt

Georg Maschke

Spengler — Hauptstraße 22.

Entlaufen!

zwei deutsche Schäferhunde

Arno, schwarz * Minna, wolfsfarbig
gegen hohe Belohnung zurückzubringen an

Weindel, Cronberg, Wilhelm Bonnstr. 17
oder Moll, Soden (Taunus), Wilhelmshöhe.

Maschinenbauschule Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellte
Spezialabteilung für Elektrotechnik.
Großb. Direktor Prof. Eberhardt.

Wiese i. Helbigs-
hain zu **verpachten**
Ludwig Weidmann, Hintergasse 3.

Vertreter

gesucht für Cronberg u. Umgebung
von erfahrener Frankfurter

Weinhandlung

Haupt- oder Nebenverdienst für
Damen oder Herren. Oeffnen u.
Rita 1822 Haasenstein & Vogler
Frankfurt a. M.

Männerturnverein E. V.

Sonntag, den 22. Febr., abend 8.15 Uhr
im „Schützenhof“

Grosses



japanisches Blütenfest
„In der Zeit der pfirsichblüte“

Um zahlreichen Besuch bitten

Der Mikado
nebst Gefolge.

Herrenkarte 1.—Mf., Damen-
karte 1.—Mf., Mitglieder 50 Pf.



Eintrittspreise:

Donnerstag frisch eintreffend

la. Brat- Pf.

Schellfische 22.

Cabliau mit Kopf, Pl. 23

Schellfische griss Pl. 44

3x wöchentlich frisch

eintreffend:

schnöne fette **Bückinge**

Zum

Kreppelbacken

Gutes Weizenmehl Pl. 17

Feins. Blütenmehl „ 19,

Cocosnussbutter

garantiert reif lose „ 62,

Tafel „ 64,

Moenolfeinstes Pflanzenfett

von ausgewählter Qualität

in Gafeln 70

Pfd.

Schmalz gar. rein Pl. 724

Moenus Extra Margarine

feinster Ersatz für frische

Landbutter Pfund 90

Spara im Karton, feine

Süßrahm-Margarine Pl. 75 Pg.

Marmeladen u.
Gelecs zum
Füllen:

Aprikosen- und Apfel-

Marmelade Pfund 44 Mg.

2 Pfd.-Eimer 80

5 Pfd.-Eimer 2.05

Erdbeer- und Apfel-

Marmelade Pfd. 44 Mg.

2 Pfd.-Eimer 80

5 Pfd.-Eimer 2.10

Johannisbeer-Gelee

Pfund 48 Mg.

2 Pfd.-Eimer 90

5 Pfd.-Eimer 2.50

Schade
&
Füllgrabe

Hauptstr. 3 Telefon 103.

Stellung als Buchhalter,
Kontorist, Verwalter,
Filialleiter etc. belieben junge
Leute (Damen und Herren) nach
2 bis 3 Monat gewissenhafter
Ausbildung. In den letzten
3 Monaten fanden 30 Personen
im Alter von 16—35 Jahren
Stellung. Volksbildung ge-
nugt. Nähre Auskunft gratis.
Val. Colloseus, Frankfurt
Edenheimer Landstraße 75 II.
Langjähriger Direktor u. Leiter
größerer Handelschulen.

Milch

hat abzugeben.

Philippe Braubach.

Eichenstraße 18.

Herren- und Damen-

Masken-Kostüme

billig zu verleihen.

Tanzhausstraße 1.

Gemeinnützigen Baugenossenschaft

Cronberg-Schönberg

E. G. m. b. H.

Bericht des Vorstandes pro 1913.

In den Mieten ist in diesem Jahre ein Ausfall zu berichten, da eine Wohnung in der Schreiberstraße ein Viertel Jahr leer stand. (Bei Auffassung des Berichtes ist jedoch dieselbe per 1. April wieder vermietet. Ferner sind 2 Wohnungen in demselben Hause die per 1. April gekündigt sind, per 1. April wieder vermietet.)

Der Ertrag der Mieten war:

in den älteren Häusern	M. 2736.—
in den neueren Häusern	M. 2684.50
	Summa M. 5420.50

statt wie im Vorjahr M. 5558.—

Durch den Tod verlor die Genossenschaft 1 Genosse. Den Anteil übernahm die Witwe.

Am 1. Januar 1913 war der Stand der Genossen	76
Es scheiden aus: durch Tod	1
freiwillig	4
	5
	71
	5
	76

Neu eingetreten sind

so daß der Stand der Genossen	76
-------------------------------	----

am 31. Dezember 1913 beträgt.

Von den Genossen stehen notiert:

1 mit 3 Anteilen	M. 546.46
37 mit 37 Anteilen (voll eingezahlt)	M. 7400.—
1 mit 3 Anteilen	M. 452.—
13 mit 102 Anteilen (voll eingezahlt)	M. 20400.—
28 mit 28 Anteilen	M. 2355.18
80 mit 173 Anteile	M. 31153.64
Die Haftsumme für diese 173 Anteile ist	M. 34600.—

Zu untenstehender Bilanz ist zu bemerken:

Abgeschrieben sind aus Gebäude-Conto wieder	M. 1053.—
in Summa bis heute	M. 7176.56

Getilgt sind Hypotheken-Conto in diesem Jahre

in Summa bis heute	M. 882.06
	M. 7700.80

Bis heute sind demnach abgetragen bezw. getilgt

Die beiden Reservefonds weisen einen Bestand von	M. 14877.36
auf, wozu noch die Zuwendungen im Berichtsjahre kommen. (Beantragt werden M. 432.45.)	M. 2888.20

Der Aufsichtsrat und Vorstand werden wieder eine Dividende von 2% vorschlagen.

Gewinn- und Verlust-Conto.

An Gebäude-Conto	1053	Bortrag von 1912	4187
" Inventur und		Per Pacht-Conto	9477
" Mobilien-Conto	15	" Gasheerd-Conto	7475
" Verwaltungs-Conto	100	" Mieten-Conto	542050
" Zinsen-Conto	241058		
" Untosten-Conto	22423		
" Steuern-Conto	19597		
" Reparaturen-Conto	61146		
" Wassergeld-Conto	270		
" Gewinn	101895		
	563189		563189

Altiva

Bilanz.

Passiva

Sparkassen-Conto	231942	Hypotheken-Conto 1912	79631.26
Inventar-Mobilien-Conto	75.—	Abschreibung	882.06
Abschreibung	15.—		7879920
Bauplatz-Conto	1104038	Geschäftsguthaben-Conto	3115364
Debitoren-Conto	79520	Creditoren-Conto	48445
Gebäude-Conto 1912	100853.—	Unterstützungs-Gassen-Conto	25—
Abschlag	1053.—	Reservefonds-Conto	106016
Cassa-Conto	99800—	Spezial-Reservefonds-Conto	182804
	35444	Gewinn- und Verlust-Conto	
		1912	4187
		1913	977.08
			101895
			11436944

Cronberg, im Januar 1914.

Der Vorstand.

Bernhard Martin. Georg Maschke. H. Lohmann.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Sohn und Bruder,

Herr Heinrich Paul

Kraftfahrer

nach kurzem Leiden im 22. Lebensjahr im Garnisonlazarett Mainz sanft verschieden ist

Die trauernden Hinterbliebenen.

familie Math. Paul.

Oberhöchstadt, 17. Februar 1914.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. d. M., nachmittags 4 Uhr.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh unser liebes

Karlchen

nach langem geduldig ertragenem Leiden, zu sich in ein besseres Jenseits zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Georg Kuhl und Frau.

Cronberg, 17. Februar 1914.

Die Beerdigung findet in der Stille statt.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weitbekannt. Selbstunterrichtsbüro Methode Rustin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handlicher, zur Anwendung der Kenntnisse, die an landwirtschaftlichen Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlußprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenproduktion, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tiergesundheit, Mathem., Deutsch, Französ., Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bewirken eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda hoh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer besitzen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele Abiturienten vorzülfliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Frelw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankesbriefe über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Ehrlicher Fernunterricht. — Anschaffungen ohne Kantenzwang bereitwilligst.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkrank, Blutarme usw. essen, um zu gesunden, das echte Kaisers.

Simonsbrot —

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schuhmarke. Stets echt und frisch zu haben bei

Carl Gerstner Hoflieferant.

Maskenanzüge billig zu verleihen.

Eichenstraße 30.

Simonsbrot

Brot.